

Die „AMICI DEL BELCANTO“ präsentieren in Zusammenarbeit mit „EVENT-Kultur“ Ternitz, und mit Unterstützung der Kulturabteilung des Landes Niederösterreich

STADTHALLE TERNITZ SAMSTAG, 10.09.2022 -19.00 Uhr

Giuseppe Verdi

„ I DUE FOSCARI „

Tragedia lirica di *FRANCESCO MARIA PIAVE*

Francesco Foscari.....**Vittorio VITELLI**
Jacopo Foscari.....**Luciano GANCI**
Lucrezia Contarini.....**Iano TAMAR**
Jacopo Loredano.....**Stefan TANZER**
Barbarigo, Senator.....**Alexander GALLEE**
Pisana, Vertraute Lucrezias.....**Sarah MAIR**
Fante del consiglio.....**Alexander GALLEE**
Servo del Doge.....**Gerhard MOTSCH**

Chor und Orchester der Staatsoper Banska Bystrica
Dirigent: **Marian VACH**

Verdis sechste Oper wurde am 3. November 1844 am „Teatro Argentina“ in Rom uraufgeführt. Francesco Maria Piave hat Lord Byrons „The two Foscari“, die tragische Geschichte des historischen Dogen Francesco Foscari, der am 23. Oktober 1457 zum Abdanken gezwungen wurde und an gebrochenem Herzen starb, zum Libretto umgearbeitet. Der Meister aus Busseto hat glanzvolle Arien – etwa für Lucrezia, der Frau des Dogensohnes, der zu Unrecht in die Verbannung und den Tod geschickt wird - und mitreissende Duette und Ensembles komponiert. Das zweite Bild des dritten Aktes mit der – zu späten – Aufdeckung der Machenschaften des rachsüchtigen Jacopo Loredano und der erschütternden Demontage des gebrochenen Francesco Foscari kann mit Verdis genialsten Kompositionen locker mithalten. Eine mitreissende, berührende Szene für den Bariton, der die großen Vaterfiguren dieses Komponisten quasi vorwegnimmt.

Mit **Iano Tamar** kommt erneut ein spezieller Publikumsliebling nach Ternitz, ihr ebenso beliebter Mann - im wirklichen Leben - **Vittorio Vitelli**, der zuletzt in Ternitz in „Giovanna D’Arco“ begeistert hatte, wird als Schwiegervater der Protagonist des Abends sein! Der tenorale Part des Jacopo Foscari ist bei dem noch immer im Aufstieg begriffenen **Luciano GANCI**, der nach seinem Ternitz Auftritt auch an der Wiener Staatsoper ein triumphales Debut hatte, in der optimalen Kehle! Unser Gründungsmitglied „Amico“ **Stefan Tanzer** von der Wiener Volksoper wird hier den Bösewicht und Drahtzieher der Geschichte geben und auch „Amico“ **Alexander Gallee** zählt zu seiner Partei. Einzig die junge Münchner Mezzosopranistin **Sarah Mair** als Pisana ist neu im „Amici“-Ensemble.Insgesamt eine Oper, deren Live-Begegnung sich auf alle Fälle lohnt!



TAMAR



GANCI



VITELLI



VACH



TANZER



GALLEE



MAIR

Preise: € 50,- € 40,- € 30,-

BUSTRANSFER aus **Wien** mit der Firma ELITE-TOURS wird wieder eingerichtet.

NACH DEM KONZERT wie immer **BUFFET** mit den Künstlern im Restaurant Osterbauer ,
Minoritenplatz 5 , 2620 Neunkirchen (Nur mit Voranmeldung ! Preis € 20,-)

INFO: Tel.: 0680-1454048 oder 01-9563758

I DUE FOSCARI - INHALT

Schauplatz der Handlung ist Venedig. Die Oper behandelt die letzten Tage des Dogen Francesco Foscari und dessen Absetzung am 23. Oktober 1457.

Vorgeschichte

Jacopo Foscari, der Sohn des Dogen Francesco Foscari, wurde auf Betreiben von Jacopo Loredano wegen Korruption nach Kreta verbannt, ist aber ohne Erlaubnis heimlich nach Venedig zurückgekehrt. Noch in derselben Nacht soll der junge Foscari einen Gegner der Familie des Dogen namens Ermolao Donato ermordet haben. Jacopo Loredano ist ein Feind der Familie Foscari, weil er annimmt, dass der alte Doge seinen Vater, den Admiral Pietro Loredano, vergiften ließ.

ERSTER AKT

Erstes Bild. Halle im Dogenpalast

Nach einem kurzen Vorspiel beginnt der erste Akt. Der Rat der Zehn und die Mitglieder des Senats sind versammelt und verhandeln über den Fall des jungen Foscari. Auch Jacopo Loredano, ein Mitglied des Rates der Zehn, auf dessen Betreiben der junge Foscari verbannt worden war, ist anwesend, zusammen mit seinem Freund, dem Senator Barbarigo. Jacopo Foscari, der Sohn des Dogen, wird aus dem Staatsgefängnis vorgeführt. Trotz Verhör und Folter hat er den Mord nicht gestanden. Die Senatoren und der Rat der Zehn treten ab in den Ratssaal, um über das Urteil zu beraten.

Zweites Bild. Im Palast der Foscari

Jacopos Frau Lucrezia, die ihren Mann für unschuldig hält, will sich vor dem Gericht für Jacopo einsetzen, nachdem dieser erneut zur Verbannung verurteilt wurde.

Drittes Bild. Halle im Dogenpalast

Die Senatoren bekräftigen das Urteil und verurteilen den jungen Foscari zur erneuten Verbannung nach Kreta.

Viertes Bild. Die Privatgemächer des Dogen

Francesco Foscari ist verbittert und beklagt in einer Szene und Romanze sein Unglück und das seines Sohnes. Im Finale I, einem Duett zwischen Lucrezia und dem Dogen, bittet Lucrezia um die Hilfe ihres Schwiegervaters. Der alte Doge beklagt erneut seine Machtlosigkeit, ist aber voller Mitgefühl und von Lucrezias Mut beeindruckt.

ZWEITER AKT

Erstes Bild. Staatsgefängnis

Jacopo Foscari, von der Folter entkräftet, ahnt seinen baldigen Tod und wird von quälenden Träumen heimgesucht. Er erwacht in den Armen Lucrezias aus der Ohnmacht. Von ihr erfährt er das Urteil des Zehnerrates. Sein Vater Francesco nimmt Abschied von ihm. Sein Sohn wird ihn zwar noch einmal wiedersehen, aber dann in seiner Rolle als Doge. Loredano, ein Mitglied des Rates der Zehn und Feind der Foscari, betritt mit Wachen die Gefängniszelle und verkündigt dem jungen Foscari triumphierend das Urteil, wonach er abgeführt und ohne die Begleitung seiner Frau noch am selben Tag in die Verbannung nach Kreta reisen soll.

Zweites Bild. Saal des Rates der Zehn

Im Finale II wird der Urteilsspruch gegen Jacopo bestätigt. Jacopo soll sein Urteil selbst verlesen. Er beteuert seine Unschuld und wendet sich um Hilfe an seinen Vater. Lucrezia bringt ihre zwei Söhne herbei, um das Urteil zu mildern. Umsonst. Die Mehrheit der Senatoren gehört zu Loredanos Partei.

DRITTER AKT

Erstes Bild. Die alte Piazzetta von San Marco

Auf dem Canale vor der alten Piazzetta von San Marco findet eine festlich-fröhliche Regatta statt, unerwartet unterbrochen von zwei Trompetern, die die düstere Staatsgaleere ankündigen, die Jacopo Foscari holen soll. Er nimmt von Frau und Kindern Abschied. Loredano, der eine Maske trägt,

unterbricht sie. In der anschließenden Ensembleszene spricht er von seinem Hass und von Rache. Der junge Foscari wird von Wachen abgeführt und besteigt die Galeere.

Zweites Bild. Privatgemächer des Dogen wie im ersten Akt

Der alte Foscari, der von der Unschuld Jacopos überzeugt ist, beklagt das Schicksal seines letzten verbliebenen Sohnes. Barbariga tritt auf und teilt ihm mit, dass ein gewisser Erizzo auf dem Totenbett den Mord bekannt hat, für den man den jungen Foscari verurteilt hat. Doch es ist zu spät: Lucrezia berichtet dem Dogen vom Tod ihres Mannes.

Im Finale III fordern die von Loredano angeführten Ratsmitglieder den alten Foscari auf, sein Amt als Doge aus Altersgründen niederzulegen. Foscari weigert sich zunächst, da er geloben musste, bis zu seinem Tod im Amt zu bleiben. Daraufhin will ihm Loredano die Amtsinsignien nehmen, aber der alte Doge wehrt ihn ab und übergibt die Dogenkrone einem anderen Senator. Ein weiterer Senator nimmt Foscari die Robe ab. Lucrezia steht Francesco Foscari bei und will ihn wegführen. In diesem Moment ertönt die große Glocke von San Marco, die bereits Foscari's Nachfolger Malipiero ankündigt. Loredano triumphiert. Der alte Foscari stirbt an gebrochenem Herzen. Loredano hat sein Rachewerk vollendet.



Francesco Foscari, zeitgenössisches Porträt von Lazzaro Bastiani

Francesco Hayez: **Die beiden Foscari**, Gemälde 1844



Historienmalerei entstanden um 1838: ***Der Doge Francesco Foscari schickt seinen Sohn Giacomo in die Verbannung*** von Michelangelo Grigoletti (1801–1870), Öl auf Leinwand, 336 mal 475 cm, Kunsthistorisches Museum, Belvedere Wien

